

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textildachleuten

Band: 89 (1982)

Heft: 12

Rubrik: Vereinsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

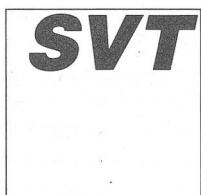
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



**Schweizerische Vereinigung
von Textilfachleuten**

SVT Exkursion Bergamo

Am 16.–18. September 1982 fand wiederum eine der traditionellen SVT-Herbstexkursionen statt, der 120 SVT-Mitglieder Folge geleistet haben.

Der Weg führte diesmal nach Norditalien, wo uns ein interessantes Programm erwartete.

Für Weber sowie auch Spinner und Zwirner werden die Betriebsbesichtigungen in den modernen, aufgeschlossenen Fabrikationsanlagen in guter Erinnerung bleiben.

Die Gastfreundschaft mit den exquisiten, kulinarischen Genüssen, die uns durch die besuchten Firmen Albini in Albino, Manifattura di Valle Brembano in Zogno und die Firma Figli Marzoli in Palazzolo sowie auch der schweizerischen Textilmaschinenfabriken Rüti, Saurer und Sulzer zuteil geworden ist, war unübertrefflich.

Bereits der erste Abend bot uns in der schönen Città Alta von Bergamo bei sommerlicher Temperatur eine fröhliche Ambiance, wo wir auf der Terrasse in Pianone den italienischen Aperitif, der uns durch die Firma Graf & Cie. AG, Rapperswil offeriert wurde, eingenommen hatten.

Im Anschluss erfolgte das Nachtessen im echt italienischen Stil mit all seinen Spezialitäten.

Der Firma Schoch, in Torre Boldone sei an dieser Stelle für den gespendeten Cafè-Grappa herzlich gedankt.

Der zweite Tag war vollumfänglich den Exkursionen gewidmet, indem man vormittags gemeinsam die Firma Legler in Crespi d'Adda besichtigte.

Anschliessend wurden die Teilnehmer in 2 Gruppen aufgeteilt:

A für Spinnerei-Interessierte

B für Weberei-Interessierte.

Über die einzelnen Besuche sind durch die Herren Werner Klein und Heiner Grams, Textilfachlehrer, Detailberichte ausgearbeitet worden.

SVT Exkursionsleitung K. Frey



Eintreffen der Exkursionsteilnehmer bei Legler S.p.A. in Crespi d'Adda.

Besichtigung dreier Spinnereien

A. Betrieb Crespi d'Adda der Leglergruppe

Die Kardierspinnerei dieses Betriebes mit etwas über 10 000 Ring- und etwa 1300 Rotorspindeln produziert pro Tag 6 Tonnen Ringgarn Ne 7,5–16 und 13 Tonnen Rotorgarn Ne 5,5–10. Die Anlage besteht vor allem aus Marzoli-Maschinen, ausgenommen Strecken und Flyer (Rieter), sowie zwei Rotorspinnmaschinen von Schlafhorst. In die moderne Putzerei/Karderie bereits integriert ist eine Abfallrückgewinnungsanlage, die die Grobabgänge reinigt und dem normalen Prozess wieder zuführt. Beeindruckend in solchen Spinnereien ist immer zu sehen, in welchem Ausmass sich die Fertigung rationalisieren lässt, wenn man sich auf einen kleinen Nummernbereich und Garne für nur einen Verwendungszweck beschränkt, denn gesponnen wird ausschliesslich für die zum selben Betrieb gehörende Sulzer-Denim-Weberei. Einen Teil des benötigten Stromes erzeugt der Betrieb im eigenen Wasserkraftwerk.

B. Werk Capriolo der Fa. Niggeler & Küpfer



Begrüssung der Gruppe Spinnerei durch Direktor Küpfer der Firma Filatura Niggeler & Küpfer S.p.A. in Capriolo.

Niggeler & Küpfer ist ebenfalls ein über die Grenzen Italiens hinaus bekanntes Textilunternehmen mit total 110 000 Spindeln und etwa 600 Webmaschinen. Wie bei den meisten über grosse Zeiträume hinweg gewachsenen Betrieben sind im Werk Capriolo die knapp 40 000 Ringspinnspindeln für gekämmte und kardierte Garne teilweise in alten und teilweise in neueren Gebäuden untergebracht, mit den bekannten Vor- und Nachteilen alter Gebäude. Für solche Betriebe ebenfalls meist typisch ist der von verschiedenen Herstellern zusammengestellte Maschinenpark, hier von Marzoli, Rieter, San Giorgio und Schlafhorst. Imponierend war unter anderem der grosse, ebenerdig liegende Spulereisaal mit 17 Autocornern.

Von den 55 Tonnen Garn pro Tag mit Feinheiten bis Ne 100 des ganzen Konzerns kommen 24 Tonnen von Capriolo, hier mit Feinheiten zwischen Ne 16 und 40 ($\varnothing$ Ne 28). Gesponnen wird mit Spindeldrehzahlen bis 15 300 U/min. Dieses Werk geniesst gegenüber vielen anderen Textilbetrieben den Vorzug, durch seine Lage am Fluss Oglio seinen Strombedarf über ein eigenes Wasserkraftwerk selbst decken zu können.

C. Cotonificio Roberto Ferrari, Palazzolo

In ihrer Art gegenüber den beiden ersten Betrieben doch ziemlich verschieden war die dritte besichtigte Spinnerei. Roberto Ferrari ist ein kleiner Betrieb mit 16 400

Ringspinnspindeln, der vor acht Jahren auf der grünen Wiese erstellt wurde. Die reine Marzoli-Anlage – ausgenommen 200 Spulstellen von Schlafhorst – stellt gekämmte Garne der Durchschnittsfeinheit Ne 56 meist aus ägyptischer Baumwolle 1½ Zoll Stapellänge her. Das top-moderne und grosszügig konzipierte Gebäude ist nicht nur, wie in der Textilindustrie meist üblich, teilklimatisiert, sondern durch den Einsatz von Kühlanlagen vollklimatisiert. Die Arbeiterzahl von 12 Personen pro Schicht und Gesamtanlage inkl. Spulerei weist diese Spinnerei als einen sehr durchrationalisierten Betrieb aus.

Bedauert wurde allgemein, dass man die im Programm vorgesehene Besichtigung der Firma Marzoli aus Zeitgründen nicht mehr durchführen konnte.

W. Klein, Textilfachlehrer, Wattwil

Eindrücke der Webereigruppe

1. Firma Legler in Crespi d'Adda

Es imponierte ausserordentlich, nachdem man die gesamte Fabrikanlage im Baustil des 19. Jahrhunderts (heute unter Denkmalschutz) in Augenschein genommen hatte, plötzlich in einem hochmodernen Webereisaal zu stehen.

108 Sulzer-Webmaschinen mit einer Arbeitsbreite von 3340 mm produzierten hier zweibahnig, ausnahmslos Denim-Qualitäten in Indigo-blau. Die Maschinenausstattung wie: Rotationsschaftmaschinen, Vorspulgeräte, Grosskettenscheiben, elektronische Stillstandsüberwachungen und anderes mehr, zeugten vom konsequenten Rationalisierungswillen. Dieser gipfelte darin, dass in die alte Gebäudehülle (19. Jahrhundert) ein hochmoderner, zweigeschossiger Neubau hineingesetzt wurde. Damit war es möglich geworden, den Rohwarenabzug über Warenspeicher in das Untergeschoss zu leiten, dort eine sofortige Warenkontrolle durchzuführen und die Produktionseinheit: «Kette gleich Grosskaule» mit der Appretur rationell zu kombinieren. Die Weberei arbeitet 4schichtig, und diese 108 Sulzer-Webmaschinen ersetzen die Leistung von ehemals 500 Picanol-Maschinen. Als Besonderheit der Webereivorbereitung ist das Färben der Teilketten in Strangform aufgefallen. Obwohl dieses Vorgehen mit viel Handarbeit verbunden ist, bringt es den Vorteil besserer Griffeigenschaften in den fertigen Denim-Waren, wie man es uns versichern konnte.

2. Manifattura Brembana in Zogno

Die Art der Begrüssung durch den betagten, aber sehr vitalen Seniorchef, Commendatore Polli, im Fabrikareal liess uns bereits ahnen, dass auch in diesem Betrieb das «Nicht-Alltägliche» auf uns wartet.

Schon die Vorwerke bestachen durch den sehr gepflegten Maschinenpark. An den Schärmaschinen werden die Schärtrummeln ausgewechselt und andernorts abgebäumt, so dass die Schärmaschine ohne nennenswerten Unterbruch weiterarbeiten kann. Zwei Aufsteckgatter je Maschine sind Selbstverständlichkeit. Auffällig erscheinen zwei Hergeth-Musterschäranlagen sowie relativ viele Musterketten in Vorrat und das Färben von Musterketten ab Baum. Wie uns auf Anfrage erklärt wird, mustert man heute permanent, d.h. sehr viel und ohne Saisonabgrenzung. In der Schlichterei sind drei Schlichtanlagen, jede mit zwei Schlichttrögen ausgestattet, in Betrieb. In der Einzieherei arbeiten zwei automatische Einziehmaschinen. Die ganze Vorbereitung atmet Leben und Dynamik.

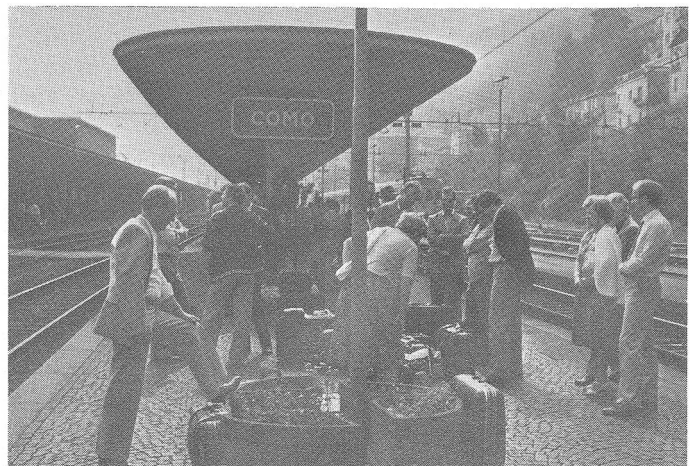
Die Weberei beeindruckt durch ihre Vielfalt an Maschinen und Artikeln. Hier fehlte es einfach an Zeit, um mit nötiger Sorgfalt studieren zu können. Auf zwei Websäle verteilt arbeiten hier ca. 200 Sulzer-Webmaschinen, 96 Rütli-Luftmaschinen, ca. 60 Rütli-Bandgreifer und ca. 20 ältere Typen welche zum Teil mit Jacquardmaschinen ausgestattet sind. Der gesamte Maschinenpark ist auffällig neu. Die Vielzahl der Artikel wird den Maschinen sinnvoll zugeordnet. Auf Anfrage nennt man einen Nutzeffekt der gesamten Weberei von 92–94%, wobei die Rütli-Luftmaschinen bei 98% liegen sollen. Die sorgfältige Kettvorbereitung konnte man in der Weberei bestätigt finden, wirklich vorbildlich.

3. Weberei Albini in Albino

Wegen unserer späten Ankunft (ca. 17.30 Uhr) und des vorgesehenen kalten Buffets, drängten unsere Gruppenführer die Besichtigung der Weberei auf einen «kleinen Einblick» zu reduzieren. Schade, denn die Produkte dieser Weberei, feine und feinste Hemden- und Blusenstoffe, Damenkleiderstoffe und weitere Artikel in Bekleidung und Wäsche faszinierten durch ihre hohe Feinheit, auffällige Gleichmässigkeit und sehr geschmackvolle Musterung. Eine wahre Augenweide für den Webertechnologen. Dennoch sah man wenig mehrbäumige Artikel. Die Gewebegestaltung lag mehr in Farbkombinationen als in Webstrukturen. Auffällig waren die klassischen Streifenmusterungen, da sie bei uns weniger gefragt sind und die Superqualitäten in feinen Baumwoll-Popelinen. Die Weberei zählte ca. 300 Maschinen, bestehend aus: Saurer 100, Saurer 300, Saurer 400 Greifer, von letzteren werden bis Ende Jahr noch 24 Maschinen hinzukommen. Auch ca. 60 bis 70 Crompton-Knowles-Maschinen waren in Betrieb.

Die Webereivorbereitung war im Umbruch, neu und alt arbeiteten noch einträchtig nebeneinander. Der Gipfel aller Vorstellungskunst war das kalte Buffet. Man wagte es kaum in Anspruch zu nehmen um seine Schönheit nicht zu zerstören. In Bergamo weiss man kultiviert und gut zu essen, doch darüber wird sicherlich an anderer Stelle noch berichtet.

H. Grams, Textilfachlehrer, Wattwil



Reich an Eindrücken geht es am dritten Exkursionstag zufrieden nach Hause.

Weiterbildungskurse 1982/83

4. Antimikrobielle Ausrüstung von Textilien – Hygiene als Verkaufsargument!

Kursorganisation und Leitung:

Piero Buchli, Niederer + Co. AG, Lichtensteig

Kursort:

Möhlin, Landgasthof Adler, Landstrasse

Kurstag:

Freitag, 28. Januar 1983, 10.00–16.15 Uhr

Programm:

- Grundlagen der antimikrobiellen Ausrüstung und ihre Beurteilung
- Einsatz und Anwendungstechnik
Referent: Bruno Mebes, technischer Leiter, Sanitized AG, Burgdorf
- Hygiene als Verkaufsargument
Referent: Peter Lüthi, Marketing, Sanitized AG, Burgdorf
- Dislokation und Mittagsbuffet im Personalrestaurant der Strumpffabrik Argo AG, Möhlin
- Erfahrungen im Einsatz antimikrobieller Ausrüstungen
Referent: Hans Bommer, Direktor der Strumpffabrik Argo AG
- Anschliessend praktische Demonstration und Betriebsbesichtigung der Strumpffabrik Argo AG, Möhlin

Kursgeld:

Mitglieder SVT/SVF/IFWS Fr. 80.–

Nichtmitglieder Fr. 100.–

Zielpublikum:

Sortimentsverantwortliche in Industrie, Handel und Verkauf der Sektoren Strumpfwaren, Wäsche, Wolldecken, Bettwäsche, Matratzen, Bodenbeläge, Teppiche, Duschvorhänge, Polstermöbelstoffe usw.

Anmeldeschluss:

7. Januar 1983

5. Neue Spinnverfahren – hat die Zukunft bereits begonnen?

Kursorganisation:

Martin Bösch, Rieter AG, Winterthur

Kursleitung:

Werner Klein, STF Wattwil

Referenten:

Dr. H. Stalder, Rieter AG, Winterthur

Werner Klein, STF Wattwil

Kursort:

Schweizerische Textilfachschole Wattwil

Kurstag:

Freitag, 18. Februar 1983, 09.15–16.00 Uhr

Programm:

Neue Spinnverfahren in einer Übersicht

- Grundsysteme der Garnbildung
- Spinnprinzipien mit Garncharakteristiken und möglichen Einsatzgebieten der wichtigsten Verfahrensgruppen wie Offen-End, Nitscheln, Umwinden, Falschdraht, Zwirnsponnen, Verkleben und Schmelzspinnen
- Zuordnen der heute bekannten Verfahren wie Bobtex, Coverspun, Dref II und III, Duospun, Murata, Novacore, Parafil, Repco, Rotofil, Siro, Twilo
- Zusammenfassung mit Einsatzmöglichkeiten, Marktbereichen, Marktchancen usw.
- Podiumsdiskussion mit Vertretern der wichtigsten Hersteller und den Referenten

Kursgeld:

Mitglieder SVT/SVF/IFWS Fr. 130.–

Nichtmitglieder Fr. 160.–

Mittagessen und Pausenkaffee sind im Kursgeld inbegriffen

Zielpublikum:

Kaderpersonal der Bereiche Garnerzeugung, Garnverarbeitung und Garnhandel, Technologen und Verkäufer des Textilmaschinen- und -gerätebaus sowie der Chemiefaserindustrie

Anmeldeschluss:

28. Januar 1983

Anmeldeformalitäten

1. Die Anmeldungen sind schriftlich mit der Anmeldekarte oder mit den Angaben, wie sie auf dieser Karte verlangt werden (Name, Vorname, Geburtsjahr, Beruf, Adresse, Mitglied oder Nichtmitglied), und der Kursangabe an die Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten, Wasserwerkstrasse 119, 8037 Zürich, zu richten.
2. Für jeden einzelnen Kurs ist eine separate Anmeldung notwendig, wenn die Anmeldekarte fehlt oder nicht benutzt wird.
3. Anmeldekarten für die Weiterbildungskurse 1982/83 können beim Sekretariat SVT in Zürich bezogen werden.
4. Die Anmeldungen sind bis spätestens zu dem für jeden Kurs angegebenen Anmeldeschluss einzusenden.
5. Kursgeldeinzahlungen sind erst dann vorzunehmen, wenn dem Kursteilnehmer das Kursaufgebot, der Kursausweis und der Einzahlungsschein für den betreffenden Kurs zugestellt wurden. Zehn Tage vor dem Kursbeginn wird jeder Kursteilnehmer über die entsprechende Kursdurchführung orientiert; gleichzeitig werden ihm auch die oben erwähnten Unterlagen zugestellt.
6. Bei Rückzug der Anmeldung nach Meldeschluss ohne Nennung eines Ersatzteilnehmers wird eine Gebühr von Fr. 20.– in Rechnung gestellt.
7. Als Vereinsmitglieder gelten nur solche Personen, welche der Schweizerischen Vereinigung von Textilfachleuten (SVT), der Schweizerischen Vereinigung von Färbereifachleuten (SVF) oder der internationalen Föderation von Wirkerei- und Strickereifachleuten, Landessektion Schweiz (IFWS), angehören.
8. Die Mitgliedschaft der Schweizerischen Vereinigung von Textilfachleuten steht allen in der Textilbranche tätigen Personen offen. Anmelde- bzw. Eintrittskarten sind beim Sekretariat SVT in Zürich erhältlich.